

Zeitschriften

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **15 (1949)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

de tout ce qu'on lui a enseigné. Elles sont une mise à l'épreuve de cette machine compliquée qu'est une armée. Les conditions dans lesquelles elles se déroulent se rapprochent toujours plus de celles de la guerre elle-même. Pour les troupes de la P. A. la situation n'est pas si favorable. Pour des raisons faciles à comprendre il est impossible de créer artificiellement les conditions dans lesquelles elles auraient à agir en cas de guerre. La situation le plus souvent ne peut être figurée que grossièrement ou indiquée par la parole. Cependant il faut s'efforcer de tirer le meilleur parti de ces possibilités réduites.

Avant de passer aux exercices combinés qui réclament la participation de toutes les troupes disponibles, il est bon d'habituer les hommes à collaborer dans un cadre plus restreint. S'il est utile que l'unité apprenne à ne compter que sur elle-même, dans toutes les circonstances, le commandant veillera cependant à ce que des services différents sachent s'entraider. Pour cela il faudra prévoir la formation de petits groupes servant d'intermédiaires entre les services. L'instruction individuelle y gagnera aussi, un soldat apprenant ainsi à accomplir le travail de ses camarades d'autres services. Précisément parce que le temps nous est mesuré, il nous faut éviter d'organiser des exercices combinés qui dépassent nos moyens.

Les participants aux cours de perfectionnement hors service pour officiers ont une avance sensible sur leurs camarades. Pour cette raison il serait bon de recommander ces cours. Les commandants d'unités seraient bien inspirés d'encourager leurs officiers à les fréquenter. Le repos qui nous est accordé depuis la fin de la guerre doit être mis à profit. Chacun de nous doit se faire un point d'honneur d'être en tous temps à la hauteur de sa tâche. En participant aux cours hors service, nous manifesterons aussi notre intérêt pour une réorganisation de la P. A.

Il n'est pas moins urgent que les sous-officiers aient la possibilité de fréquenter des cours hors service. Notre société ferait œuvre méritoire en favorisant la création d'une société des sous-officiers de la P. A., qui pourrait constituer un cadre pour l'activité hors service de ses membres.

Comme l'a dit le général Guisan dans son rapport du 20 août 1945, la valeur personnelle de l'homme est et reste essentielle. Elle peut et doit être développée, et dans l'éducation militaire c'est à elle qu'il faut s'attacher avant tout. Cet avertissement s'adresse à nous aussi. Nous pourrions d'autant mieux le suivre que nous mettrons tout notre cœur à notre tâche, sans cesser de travailler à notre propre perfectionnement.

Zeitschriften

Flugwehr und -Technik, Nr. 12, Dezember 1948.

Endlich einen Einblick in die sowjetrussische Luftwaffe! Rolf Wild beschreibt in «Neue Kriegsflugzeuge der Sowjetunion» einige Typen. Da ist einmal das Düsenflugzeug DFS 346 für Ueberschall-Versuchsflüge. An Düsenjägern sollen existieren: MIG mit einem Triebwerk; YAK 15 mit zwei grosskalibrigen Maschinengewehren und einer Kanone bewaffnet; zwei Jäger von Yakovlev, der eine mit dem englischen Strahlantrieb «Nene» und einer Höchstgeschwindigkeit von 1060 km/h, und die von den Deutschen übernommene Messerschmitt Me 262. Für den Erdkampf wurde ebenfalls ein Düsenflugzeug geschaffen; Name und Leistungen sind unbekannt. Von der Kategorie der Bombenflugzeuge werden zwei Typen genannt: das mittlere Bomben-Düsenflugzeug Tupolev mit vier bis fünf Mann Besatzung und das mit vier Triebwerken versehene vom Konstrukteur Ilyushin. — Alles in allem: Die Sowjetunion versucht angestrengt, mit England und Amerika Schritt zu halten — und es gelingt ihr beinahe.

Drei Aufsätze von deutschen Offizieren: a) Die dritte Fortsetzung der umfassenden Studie des ehemaligen Chefredaktors der deutschen Luftwaffenzeitschrift «Luftwehr», Major Feuchter, über «Entwicklung und kriegsentscheidende Bedeutung der Luftkriegführung im zweiten Weltkrieg» bringt diesmal die Organisation, den Aufbau und die Mittel der Luftwaffen verschiedener Staaten zur Zeit vor Beginn des zweiten Weltkrieges;

b) Bericht des Verfassers von «Trumpf oder Bluff», Generallt. Rieckhoff, über «Wintererfahrungen in der Bodenorganisation der Flugwaffe»; c) «Luftaufklärung», von Major Weidmann. Technische Beschreibung folgender Flugzeuge: a) Entwicklung eines viermotorigen Transportflugzeuges CW 32 der Firma Curtiss-Wright mit 528 km/h Höchstgeschwindigkeit, 7600 m Dienstgipfelhöhe und 2400 km Reichweite; b) das viermotorige Transportflugzeug C 124 der Firma Douglas wurde in 28 Exemplaren von der amerikanischen Luftwaffe bestellt. In beiden Stockwerken des Flugzeuges können 222 Soldaten in voller Ausrüstung oder 123 liegende Verwundete, 35 Leichtverletzte und 15 Mann Sanitätspersonal befördert werden; Reichweite 4000 km, Fluggewicht ca. 80 Tonnen; c) der amerikanische Helicopter der Firma Piasecki, Typ XH 16, soll so gross werden wie die Douglas DC4 und soll 25 Mann mit voller Ausrüstung Platz bieten.

Ausserdem wird eine Meldung der ASMZ. wiedergegeben, wonach ein schweizerisches industrielles Unternehmen seit einiger Zeit sich mit der Entwicklung von Fliegerabwehrraketen befasse. Die kleine Rakete, gegen Tiefflieger, soll ein Salvengeschütz mit 48—60 Laufschienen geben. Die Grossrakete hat ein Startgewicht von 250 kg, wovon 20 kg Sprengstoff, und soll bis 30 km Reichweite besitzen. Ferngelenkt durch Leitstrahlsteuerung, wird sie in Nähe des Flugzeuges gebracht, ein Vorhalt ist unnötig. Sie besitzt Radar-An näherungszünder.

Interavia, «Querschnitt der Weltluftfahrt», Nr. 12, Dezember 1948.

Ein Weihnachtsheft, und deshalb für den militärisch Orientierten keine grossen Ueberraschungen. — «Vögel und Gestirne» (Naturbeobachtung und Luftfahrtgeschichte), ein Abriss, welcher uns mitteilt, dass es der Mensch mit dem Vogel nicht aufnehmen kann, dass er aber andererseits von ihm nicht mehr viel lernen kann, denn der Mensch hat auf eine andere Art fliegen gelernt. — Beschreibung des 55—80plätzig italienischen Verkehrsflugzeuges Breda Zappata BZ 308. «Fliegende Blumen», Eilpost von gestern und heute. — «Exportflugzeuge der Sowjetunion». Ja, die Sowjetunion exportiert; aber was da angeboten wird, sind Museumsstücke. Bei-

spiel: Ilyushin IL-12 für 17—32 Passagiere und mit einer Fluggeschwindigkeit von 335 km/h. — Wird der Hubschrauber zum «Drehflügel-Alpinismus» führen? Beinahe zu glauben nach den — allerdings vorerst schüchternen und sehr sorgfältig durchgeführten — Versuchen mit dem Westland-Sikorsky S 51 (viersitzig) in unserem Alpengebiet. — Weitere Aufsätze: Kleines Wörterbuch der Flugsicherung. Neue Wright-Triebwerke (fünf-motoriges Versuchsflugzeug, Typ «Fliegende Festung», mit sehr grosser Reichweite, weil an der Rumpfspitze die Luftschraube Wright «Typhoon» von ca. 6000 PS angebracht ist; diese leistet mehr als die übrigen zwei Motoren mit je 1200 PS.). Gedanken zur Weiterentwicklung von Leistungssegelflugzeugen. Wozu grössere und schnellere Verkehrsflugzeuge? usw. *Ewe.*

Schulen und Kurse

Schulen und Kurse der Luftschutztruppen 1949

1. Rekrutenschulen

Ls. R. S.

1. Vom 12. Januar bis 5. Februar in Lyss für deutschsprachige Rekruten;
2. vom 16. März bis 9. April in Zug für deutsch-, französisch- und italienischsprechende Rekruten;
3. vom 20. April bis 14. Mai in Zug für deutschsprechende Rekruten;
4. vom 10. August bis 3. September in Zug für deutsch- und französischsprechende Rekruten;
5. vom 5. bis 29. Oktober in Zug für deutschsprechende Rekruten.

2. Kaderschulen

Ls. U. O. S.

1. Vom 21. Februar bis 12. März in Zug;
2. vom 12. September bis 1. Oktober in Zug.

Ls. Fourier-Schule

Zeitpunkt und Waffenplatz werden später bestimmt.

Ls. O. S.

Vom 6. Juni bis 9. Juli in Lyss.

3. Spezialkurse

Ls. Rep. Chef-Kurs

1. Vom 16. Mai bis 21. Mai in Thun;
2. vom 30. Mai bis 4. Juni in Thun;
3. vom 13. Juni bis 18. Juni in Thun.

Ls. Gtwt. Kurs

Vom 20. Juni bis 25. Juni in Thun.

Mutationen

Mutationen im Luftschutz-Offizierskorps

Entsprechend einem Antrag der Landesverteidigungskommission werden im Hinblick auf die Notwendigkeit, die Organisation bestimmter Verbände geheim zu halten, die Beförderungen ohne Einteilung veröffentlicht.

Beförderungen auf 31. Dezember 1948.

Zum Major der Hauptmann: Bosshard Werner, Winterthur.

Zu Hauptleuten die Oberleutnants: Fuchs Xaver Adolf, Kriens; Müller Jakob, Cham; Dietschi Erich, Basel.

Zu Oberleutnants die Leutnants: Brühlmann Fritz, Aarau; Caprani Bruno, Aarau; Eng Ernst, Aarau; Müller Karl, Aarau; Rey Johann, Aarau; Plüss Ernst, Aarburg; Humbel Hermann, Wohlen; Staub Robert, Baden; Roth Hermann, Bremgarten AG; Lüscher Ernst, Obstalden GL; Haas Berchtold, Ennetbaden; Landolt Josef, Lenzburg; Rüeegger Heini, Reinach AG; Trachsel Johann, Menziken; Berri Arturo Giuseppe, Rheinfelden; Triebold Walter Adolf, Rheinfelden; Weber

Walter, Wohlen AG; Sigrist Alfred, Herisau; Bürgermeister Hermann, Aesch BL; Ravey Paul, Allschwil; Nachbar Ernst, Binningen; Erni Max, Liestal; Eichenberger Reinhold, Münchenstein; Andres Albert, Muttenz; Gunzenhauser Hans, Sissach; Burckhardt Alfred Heinrich, Basel; Martz Ernst, Bern; Stalder Rudolf, Bern; Hofer Remo, Bern; Brand Max, Bern; Balsiger Werner, Bern; Wirz Benjamin, Bern; Bazzi Eduard, Bern; Jordi Hans, Bern; Hänni Charles, Bern; Hornung Marcel, Bern; Steiner Hans, Bern; Piaget Raoul Alfred, Bern; Minnig Rudolf, Bern; Haag Eric, Bern; Tauber Cäs., Muri BE; Bühlmann Adolf, Biel; Herrmann Willy Ernst, Biel; Löffel Robert, Biel; Depuoz Louis, Delémont; Gürlet Werner Gottlieb, Ins; Boss Ernst, Laufen BE; Maurer Hans, Münsingen; Züllig Luigi, Thun; Walter Otto, Zollikofen; Cafilisch Ernst, Zweisimmen;